

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 1/2 Mark mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unvorhergesehener Ereignisse od. d. Beförderungs-Veränderungen) hat der Verlag keinen Anspruch auf Fortsetzung der Veröffentlichung der Zeitung od. Abzahlung d. Verlagspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Verleger, Ottendorf-Okrilla, Nr. 10, abgegeben. Die Redaktion der „Ottendorfer Zeitung“ wird bei allen Angelegenheiten, die den Inhalt der Zeitung betreffen, nicht verantwortlich gemacht.

Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn die Zeitung nicht geliefert wird, ist ausgeschlossen, wenn nicht nachweislich ein Schaden an dem Material vorliegt.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100.

Nummer 90

Freitag den 2. August 1929

28. Jahrgang

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. August 1929.

**Lomitz.** Den 3. und 4. August findet in Lomitz die Jahreshauptversammlung des Turnvereins Germania statt. Alle Brudervereine, Freunde und Gönner des edlen Turnens sind herzlich eingeladen.

**Dresden.** Die 33jährige Verwaltungsfachfrau Martha Riemer aus Dresden unternahm am 2. Juli allein einen Ausflug in das Böllkar-Gebiet beim Mondsee in Oesterreich, von dem sie bis jetzt nicht zurückgekehrt ist. Die in den letzten Tagen vorgenommenen Gendarmereistreifen im Böllkar-Gebiet sind ergebnislos geblieben.

**Dresden.** Hier wurde eine Frau von zwei unbekanntem Männern zu einer Fahrt in einem Privatauto veranlaßt. Außerhalb des Stadtgebietes haben die Männer die Frau am Hals gewürgt, an den Weinen gefesselt und die Barschaft, die sie in einem Strumpf stecken hatte, geraubt. Darauf haben die beiden Männer die Frau aus dem Auto in einen Straßengraben geworfen, sie ihrem Schicksal überlassen und sind eiligst mit dem Auto davongefahren. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen Metzger und einen Schlosser aus der Umgebung von Dresden zu ermitteln und festzunehmen. Beide haben die Tat eingestanden und werden der Staatsanwaltschaft zugeführt. Ein Täter hat bereits eine gleichartige Handlung zugegeben. Es besteht der dringende Verdacht, daß sie noch mehr derartige Straftaten begangen haben. Etwaige Beschädigte werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Zimmer 132, zu melden.

**Penitz.** Im benachbarten Kaufungen wurde ein 33jähriger Arbeiter beim Sprengen von einer Steinplatte, die ihm gegen den Kopf fiel, schwer verletzt. Der Verunglückte wurde nach dem Stadtkrankenhaus Glauchau übergeführt, wo er seinen Verletzungen erliegen ist.

**Wobau.** Durch eine geringfügige Verletzung fand der Fortbildungsschüler Krause in Wobau den Tod. Bei landwirtschaftlichen Arbeiten war er in einen Nagel getreten. Unvorsichtige, vor allem zu späte Behandlung ließ Wundstarrkrampf eintreten, dem der junge Mensch erlag.

**Bittan.** In Bittan sind in den letzten Tagen fünf Fälle von Typhus und Paratyphus bei einem Kindergefallen und vier Kindern festgestellt worden, deren Ursache noch nicht feststeht. Nach Ansicht von Sachverständigen kann das Trinkwasser nicht Ursache der Erkrankung sein. Ausgehend handelt es sich um Nachwirkungen der Eizelle oder um Erkrankungen nach dem Genuß von unreinem Obst, nach dem Wasser getrunken wurde.

**Leipzig.** Im Dorf Plösch bei Taucha brach im Anwesen des Müllers Seliger ein Feuer aus, durch das der Mühlenbetrieb vollkommen zerstört wurde. Die im gleichen Grundstück gelegene Dampfbädererei von Edwin Leszke wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Auch das Wohnhaus wurde bis auf das Gerüst vernichtet. Zur Brandstelle waren vier freiwillige mit der Leipziger Berufsfeuerwehr geeilt. Der Schaden ist beträchtlich, doch dürfte er größtenteils durch Versicherung gedeckt sein.

**Leipzig.** Auf der Staatsstraße zwischen Gaugsdorf und Rößlitz ereignete sich ein schweres Unfälle. Ein Kraftwagen, der von dem 23jährigen Krieger aus Trautsch bei Pegau geführt wurde, fuhr von hinten in eine Reichswehrkompanie. Dabei wurden drei Soldaten der Kolonne, die ins Wandvergelände zog, schwer verletzt.

**Chemnitz.** Auf der hiesigen Plankenauer Straße fiel eine dort wohnende Ehefrau einem Motorradfahrer in seine Maschine, wobei sie stürzte und außer zwei schweren Rißwunden an den Beinen einen Unterriß erlitt. Der Kraftwagenfahrer fuhr unerkannt davon, ohne sich um die am Boden liegende zu kümmern.

**Chemnitz.** In der hiesigen Königsstraße versuchte ein aus Pungenau gebürtiger 15jähriger Schlosserlehrling von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen abzupringen, stürzte aber dabei und geriet unter das Schutzgitter des Anhängewagens. Nur dem Umstande, daß der Zug sofort zum Halten gebracht werden konnte, ist es zu danken, daß er mit dem Leben davonkam. Er erlitt aber trotzdem schwere Verletzungen, daß man ihn ins Krankenhaus bringen mußte.

**Planen.** Ein aufregender Vorgang hat sich auf dem Bahnhof Jocketa abgespielt. Beim Eintreffen eines Personenzuges warf sich vor den Augen der zahlreichen Reisenden die 25 Jahre alte G. Seidel aus dem nahen Pöhl vor den einfahrenden Zug. Das Mädchen wurde glücklich verstimmt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

**Zwickau.** Auf der Straße nach Stenn wurde unmittelbar neben einem Starkstrommast die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, das fast zur Unkenntlichkeit verbrannt war. Wie die Ermittlungen ergaben, ist das Mädchen in selbstmörderischer Absicht auf den Starkstrommast geklettert, mit der 3000-Volt-Leitung in Verbindung gekommen und dadurch verbrannt. Es handelt sich um die aus Oberplanitz stammende 23jährige Arbeiterin Johanna Siegel, die seit Wochen ohne Stellung war. Sie war nervenkrank und dürfte die Tat in einem Anfall von Trübfinn begangen haben. Durch die Verührung mit der Starkstromleitung entstand Kurzschluß, wodurch die Stadt Planitz etwa 10 Minuten lang ohne Strom war.

**Hohenstein-Ernstthal.** Auf dem Schützenfest der Ernstthaler Schützen explodierte die Kanone, wobei drei Personen schwer verunglückten. Mit Krankenwagen wurden die Schwerverletzten ins Vichtenstein-Krankenhaus übergeführt. Es handelt sich um die Einwohner Clemens Weislog, Emil Preußler und Siegel. Die Explosion war so stark, daß Stücke der zerstorungen Rohres in ein Schauspiel schlugen, ohne glücklicherweise Schaden anzurichten.

**Wendisch.** In der verkehrsreichen Kurve der Dresden-Königsbrüder Staatsstraße hat sich ein schwerer Unglücksfall zugetragen. In der Richtung nach Dresden gelang es einem Ramenzer Motorradfahrer nicht, die Kurve zu nehmen; er fuhr die Böschung hinab. Die auf dem Sozius sitzende Frau hatte sich ernste Verletzungen zugezogen. Sie wurde nach dem Ramenzer Stadtkrankenhaus transportiert.

**Burkhardtswald.** Auf der Amarger Straße ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Ein mit mehreren Personen besetztes Auto fuhr gegen einen Lieferkraftwagen; dabei wurde eine 33jährige Ehefrau mit voller Wucht gegen den Lieferwagen geschleudert. Sie erlitt einen Schädelbruch, der ihren baldigen Tod zur Folge hatte.

**Mittweida.** In Schönborn bei Mittweida brannte das dem Fabrikarbeiter Drgs gehörige einstöckige und von zwei Familien bewohnte Wohnhaus nieder. Unter dem Verdacht, das Haus in Brand gesetzt zu haben, wurde der im Hause wohnende 27 Jahre alte Straßenarbeiter Ludwig, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, festgenommen. Bei der durch die Polizei erfolgten Untersuchung gestand er auch ein, das Haus während der Abwesenheit der Bewohner aus Rache gegen den Festiger vorzüglich in Brand gesetzt zu haben. Der Täter wurde dem Polizeigefängnis in Chemnitz zugeführt.

**Demitz-Thumitz.** Den Tod auf den Schienen fand der in Demitz wohnhafte 19 Jahre alte Feinschleifer Kurt Will, der sich kurz vor dem hiesigen Bahnhof in Richtung Bischofswerda von einem Schnellzug überfahren ließ.

**Annaberg.** Hier fuhr ein Omnibus der staatlichen Kraftverkehrslinie Annaberg-Oberwiesenthal auf der Staatsstraße von Annaberg nach Baerenstein in den Straßengraben und stürzte um. Von den 15 Insassen wurden 8 leicht verletzt. Nach Ausfrage von Zeugen soll die Schuld den Kraftwagenführer treffen, der sich mit einem Kabrakot unterhalten habe.

### Sachsen und die Reichsbahn.

Die Ansprüche auf Vertretung in der Reichsbahnverwaltung.

Wie erinnerlich, hatte die Reichsregierung im Dezember 1928 den bisherigen Vertreter Sachsens in der Reichsbahnverwaltung, Kreishauptmann Bud, nicht wieder ernannt, sondern Sachsens Recht auf eine Vertretung in der Hauptverwaltung der Reichsbahn bestritten, obwohl es vertraglich festgelegt ist. Darauf hatte die sächsische Regierung Klage beim Staatsgerichtshof erhoben mit dem Antrag, festzustellen, daß Sachsen Anspruch auf einen Vertreter habe. Trotz der langen inzwischen verstrichenen Zeit ist bisher kein Termin für die Verhandlung dieses Prozesses angesetzt worden, der ja übrigens nicht der einzige dieser Art ist, da auch süddeutsche Länder (Baden und Württemberg) ähnlich benachteiligt worden sind und gleiche Schritte unternommen haben.

Vorläufig ist mit einer Verhandlung in diesem Prozeß nicht zu rechnen, weil bekanntlich durch den Young-Plan Veränderungen in der Hauptverwaltung der Reichsbahn verursacht werden. Aller Voraussicht nach werden die ausländischen Vertreter aus der Hauptverwaltung verschwinden, und es werden dadurch genügend Plätze frei, um die Ansprüche der früheren Eisenbahnländer zu befriedigen.

Man rechne damit, daß auf friedlichem Wege, ohne daß jene unangenehmen Prozesse zwischen Reich und Ländern durchgeführt werden müssen, eine Verständigung erzielt werden wird, sobald der Young-Plan unter Dach und Fach gebracht ist.

### Unter der Bulldoggmachine.

Gräßlicher Tod eines Beifahrers.

Ein entsetzlicher Vorgang trug sich hinter dem Großen Garten in Dresden zu. Als eine Bulldoggmachine mit Anhänger die Tiergartenstraße entlang gefahren kam und in die Karber-Allee einbiegen wollte, fiel der in der Mitte der zwanziger Jahre stehende Beifahrer Paul Mele plötzlich vom Wagen auf die Straße, und zwar so unglücklich vor das linke Hinterrad, daß sein Kopf zerquetscht wurde, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Als der Fahrer der Bulldoggmachine sich umsah, gewahrte er nur noch die Beine seines Arbeitskollegen.

Der Beifahrer hatte mit der linken Hand das übliche Verkehrszeichen gegeben und ist dabei zu Fall gekommen. Er war noch unverheiratet und war bei dem Fuhrwerksbesitzer Rudolf Priebitz in Dresden-Grüna beschäftigt.

### Weiterausichten.

Ein wesentlicher Umschwung der Wetterlage ist nicht zu erwarten, so daß mit Fortbestand des unfreundlichen Wetters gerechnet werden muß.

### Provinz Sachsen.

**Ammer.** Bei einem Motorradausflug führten zwei junge Schlosser in der Nähe von Ammer beim Nehmen einer Kurve durch Auffahren auf einen Eckstein in die Luft. Passanten, die ein Motorrad aus dem Wasser herauszogen sahen, benachrichtigten die Polizei. Mit großer Mühe gelang es, die beiden jungen Leute, die hierbei den Tod gefunden hatten, zu bergen.

**Halle.** Hier wurden einer Geschäftsfrau aus der Handtasche, welche sie am Arm trug, 150 Reichsmark gestohlen. Der Dieb besaß die Frechheit, der Frau die Handtasche zu öffnen und das Geld zu stehlen. Der Handtaschenräuber konnte entkommen.

**Glesien (Kr. Deltitzsch).** Im nahen Gnewitz war der Frau des Landwirts Wilde durch ein ausschlagendes Pferd der Reis aufgerissen und die Hüft schwer verletzt worden. Trotz sofort vorgenommener Operation starb sie in einem Leipziger Krankenhaus.

**Annaburg.** Der 70 Jahre alte Revierförster i. R. Bohm stürzte beim Kirchengeläuten dadurch, daß ein Ast brach. Er erlitt einen Bruch des Rückgrats und starb bald darauf.

**Schwenditz.** Hier wurde der Arbeiter Karl E. aus Leipzig verhaftet, der unter dem dringenden Verdacht steht, ein Sittlichkeitsverbrechen an zwei acht- und elfjährigen Mädchen verübt zu haben.

**Sietleben.** In den Schienen und an Ueberwegen und Weichen der Bergwerksbahn wurden in letzter Zeit große Steine gefunden, die wohl geeignet sind, die Jüge zum Entgleisen zu bringen. Kürzlich waren auch die Weichen verstellt. Die Reichsbahn befördert auch Vergleite von und zu ihrer Arbeitsstätte, so daß solchen dünnen Streichen auch Menschen zum Opfer fallen können.

**Niedergera (Grafschaft Hohenstein).** In der vergangenen Nacht brach in der Deltmühle des Kaufmanns Kessel aus Leipzig ein Brand aus, der das Mühlengebäude und das Wohnhaus des Verwalters erfaßte. Der Geschäftsführer konnte nur mit Mühe und Not sein Leben retten. Das Betriebsgebäude mit Motor, sowie 100 Zentner Streuemehl ist mit dem Mobiliar des Geschäftsführers Winkler ein Opfer der Flammen geworden. Die Brandursache ist in der Selbstentzündung des Streuemehls zu suchen.

